
Services**Bieler Tagblatt**



Hauptmenü

BIEL: SKATER-SZENE BOOMT 06.07.2002, 00:00

Die Bieler Skater sind nicht von der Rolle

Die Bieler Skater-Szene wächst. Seit dem Frühling verkauft der Bieler Yvan Ghazarian deutlich mehr Skateboards.

Biel: Skater-szene boomt

Die Bieler Skater-Szene wächst. Seit dem Frühling verkauft der Bieler Yvan Ghazarian deutlich mehr Skateboards.

Miriam Lenz

Cool, diese Kids haben das Brett definitiv nicht vor dem Kopf, sondern unter den Füßen. Mit ihrem Skateboard fahren sie den Leuten um die Beine und der Gefahr teilweise direkt in die Arme. Diesen Frühling ist in Biel der Skater-Boom so richtig ins Rollen gekommen. «Ich kann die Gründe dafür nicht nennen, weil ich sie nicht kenne.» Yvan Ghazarian, Geschäftsführer des Bieler Skate-Shops «No Way», zuckt mit den Schultern. Tatsache ist, dass seit Anfang 2002 mehr Skateboards über seinen Ladentisch brettern als je zuvor.

Es dreht sich ums Skaten

«Bei den Kids gibt es nur dieses eine Thema - das Skaten», sagt Ghazarian. 80 Prozent seiner Kundschaft seien Jungen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. «Die Jungs wollen die Profi-Skater aus den Videos nachahmen.» Von den Filmen nehmen sie die Inspiration, von den

Kollegen die Motivation.

Obwohl der grösste Teil der wachsenden Skater-Szene selber noch im Wachstum ist, gibt es in dieser Sportart nach oben keine Altersgrenze. Ghazarian: «Skaten kann man immer, vorausgesetzt die Knochen machen mit.»

Das Rollbrettfahren bringt viele Verletzungen mit sich. «Bänderrisse, Schulterverletzungen und Handgelenkbrüche», zählt Ghazarian auf. Trotzdem würden sich auch die klugen Köpfe nicht schützen, denn «das nimmt die Bewegungsfreiheit». Auch in den Strassen ist die Freiheit der Skater eingeschränkt. Ein Gesetz besagt, dass man sich auch auf dem Rollbrett an das Tempo der Fussgänger halten muss. «Das ist schlicht nicht möglich», sagt der «No Way»-

Geschäftsführer. Aus diesem Grund suchen sich die waghalsigen Sportler so genannte Skate-Spots in der Stadt. In Biel liegen diese beim Plänkeschulhaus und bei der Rolex. «Im Sommer ist es den meisten zu heiss, um in der Halle zu skaten», so Ghazarian. So bleibt ihnen - auch im Winter - der Skate-Park im X-Project als Alternative. Den rollbrettgerechten Raum hinter dem Bahnhof gibt es bereits seit 1994. «Doch erst 1998/99 sind dort Moves hereingekommen», erinnert sich Yvan Ghazarian, der übrigens selber nicht skatet.

Es ist unbeschreiblich

Im Gegensatz zum Bieler Julien. Für ihn spielt das Skateboard bereits seit 14 Jahren eine grosse Rolle im Alltag. Doch nicht nur das. «Es ist nicht allein das Skaten, das mich fasziniert», sagt er. «Obwohl es kein Team-Sport ist, hat die Gruppe und damit die Freundschaft zu anderen Skatern eine grosse Bedeutung.» Und: «Das Gefühl, sich auf einem Rollbrett fortzubewegen, ist unbeschreiblich.»

«Was die Skater-Szene in der Schweiz betrifft, ist Biel ganz sicher im Kommen», sagt Ghazarian. Verglichen mit Zürich fehle es hier an Platz. Doch von der Rolle sind die einheimischen Skater sicher nicht.

STICHWÖRTER: **Biel-Aglo**

KOMMENTAR HINZUFÜGEN

Name

Bibliodt

Kommentar *

☒ Informieren Sie mich, wenn ein neuer Kommentar hinzugefügt wurde.